

**Vestindisk-Guineisk Kompagni,
Direktionen
Diverse dokumenter og breve ang. de
kgl. sukkerplantager på St. Croix
(1733 - 1752) 2 - 1734-1739**

Transskriberet 2021 af Jens Villumsen

DAISY betegnelse:

(Rentekammeret Danske Afdeling, Vestindisk-guineisk renteskriverkontor)

Partikulærkammeret, Vestindisk-Guineisk Kompagni, Direktionen

Diverse dokumenter og breve ang. de kgl. sukkerplantager på St. Croix (1733 - 1752)

(Rentekammeret Danske Afdeling, Vestindisk-guineisk renteskriverkontor)
Partikulærkammeret, Vestindisk-Guineisk Kompagni, Direktionen
Diverse dokumenter og breve ang. de kgl. sukkerplantager på St. Croix (1733 - 1752)

2. 1734 - 1739

<https://www.sa.dk/ao-soegesider/da/billedviser?epid=19593159#256958,47935003>

[opslag 3]

Duplicat
der
Relationen und Briefen
von
dem Ober Inspectore Lorentzen
pro 1737.
fra N^o 1 til N^o 11

[opslag 4] N^o 7 Copia

S^{ct} Thomas den 25 Nov: 1737

I margen: Gelesen d: 27 Junij 1738 A C Linde

und 17^{te} Decbr. 1737

Wohlgebohrner Herr Justice-Raht
und HochEdler Herr Buchhalter
Hochgeachte Herren

Mein letzter an deroselben ist gewesen, unter den 17. Octobr a: c: in duplo, die eine über Engelland, die andere über Franckreich mit einliegende mein Allerunterthänigste Relation an Ihro Kön: Majst, woran mich referire, welches verhoffe daß Eur Wohlgebohrnen, und HochEdlen in allen Wohlsejn, mit der olieben Angehörigen vor Empfang von diesem werden erhalten haben, und deßwegen unnöhtig erachtet, umb ein Dritten zu verfertigen, in mein einliegende mein Allerunter thänigste Relation an Ihro Kön: Majst habe nur wenig von Importance zu relatiren gehabt, als von Weglauftung von Schlaven mit 2. Canoen nach Porto Rico, und selbige Negers ein Blancken ermordet, und der Zustand von Ihro König: Majestet Plantagien auf S^t Croix, welche bis Dato annoch gut geht, und die letzt gekaufte Schlaven, sich noch gesund befinden, und im guten Stande, ich habe in mein vorig gemeldet umb Geld für Einkaufung von [opslag 5] mehr Schlaven, welche gehorsambt erinnere und zu ferneren Außgaben, imgleichen Ihro Kön: Majest: Allerunderthänigst zu erinnern. wegen den Vorstill am Spanischen Hofe, zu wiederzurück liefferung der weglauftenden Schlaven von Hier, oder wir werden in Kurtzen alle hier ruiniret, ein liegende an S^t Excell: den Grafen von Danne-skiold ist von die Luthershe Gemeine in Neu-Yorck, über die Sache vom Crommelin, wie vorhen Allerunter thänigst relatiret an Ihro Kön: Mayst dießen Sache bitte auch gehorsambt zu erinnern, von selbige Brieff folget hier die Copej, wie sie mir aus Neu-Yorck ist gesandt worden, woraus den rechten Zustand, von Christi Kirche zu sehen ist, so sie es für gut erachten, gelieben selbige an Ihro Majst zu überreichen, Capt Gregers With ist gestorben, am verweichenen 4. Novembr selbiges Schiff wird erst von Hier gehen in Martio, ich habe vergeßen in mein vorige, von das heraus gesandte Bier zu melden, es ist gantz saur und verderben, und zu nichts gebrauchlich, wovon Attest habe genommen, hier ist doch Bier vor die Hochl: Compagnie gesandt, daß gut war, insonderheit hat Mons^t Klauman an den Vice-Commendanten Horn6. Tonnen gesandt, daß Fleisch, daß die Hochl: Compagnie hat heraus gesandt, umb zu verkauffen, ist sehr schlecht, ja wenn ichs sagen mag schändlich, denn es istßbahr, daß von Ihro König: Majst Heraus ist gesandt ist annoch gut. Der Ingenieur liegt gantz Todt Kranck. Unterdeßen empfehle mir gantz gehorsambst, in Eur: Wohlgebohrnen und HochEdlen gütigsten Andencken, mit Anwünschung aller an Seel und Leibes wohlergehen und verbleibe mit alle ersinnlichen Respect

Eur: Wohlgebohrnen und HochEdlen
Meine Hochgeachte Herren
Dienstergebensten Diener
G: Lorentzen

I margen: Gelesen d: 27 Junij 1738. A C Linde

Wohlgebohrner Herre Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter
Hochgeachte Herren!

Oben stehend mein Letzter an Eur: Wohlgebohrnen und HochEdlen abgelassenes ist gewesen mit ein Frantzcoish Schiff daß nach Bourdeaux von S^t Thomas abgesegelt, unter den verwichenen 25. Novemb^r woran mich gehorsambst referire, den 8^{ten} bin ich auf S^t Croix gekommen. Der Ingenieur Stoll ist den 23. Novemb^r mit Tode abgangen, und ist nicht völlig mit Abzeichnung der Plantagien hertig geworden, es ist aber einer von der Hochl: Compagnies Bedienten, der verspricht es im Stande zu bringen, und werde Sie alsdann mit des ehrste abgehende Dähnsche Schiff übersenden. Sonsten ist es hier sehr kränckl: wegen des weilen Regen-Wetter, höret aber /: Gottlob :/ wieder auf. Der Militair Lieutenant von Plessen ist auch gestorben den 8^{ten} dieses, von hiesigen Einwohnern ist keiner gestorben, aber von der Guarnison unterscheidliche. Der Chirurgus Elshner starb den 10^{ten} dieses, und hat 8 Monat weniger 2 Tage in Diensten gestanden. Der andere Chirurgus Mettzer ist auch etwas kräncklich wenn selbiger auch sterben solte, würden Ihro Kön: Majest: Schlaven sehr darunter leiden, daß ich also resolviret meinen 19 Jährigen Stieff-Sohn /: der die Chirurgie gelernet :/ Mettzern zu adjungiren ich hatte auch überdehm einen armen hiersejende Jungen von 10 Jahren, Nahml. Niels bej die Chirurgi gesetzt, welcher auch mit lernen continuiret. ich habe alle Bedienten ihre Gage abbezahlet, biß ulto Decemb^r, Der neue Meister Knecht /: so sehr krank :/ ist im Diensten getreten den 22^{ten} Septemb^r Sie haben ein Magazin /: für den Magis zu bewahren :/ aufgebaut, und mit Stroh-Dach, itzo fällen sie Holtz für ein Hauß /: von 60 Fuß lang und 20 Fuß breit :/ zu bauen, welches gewilliget bin im Bassin zu setzen, weil daß alte nicht lange stehen kan, und werde so bald as fertig, selbst mit meine Frau und Familie alhier wohnen, weil ich mercke daß bej meinen Hiersejn die Arbeit bessere Fortgang hat, als bej meiner Abwesenheit, zu deßelben Auffbauung hätte gerne von doeten, Thür und Fenster Hangen, wie auch Thür und Fenster Schlößer, wie auch 10 biß 12000 Mauer Steine, mit Allererster Gelegenheit, Ich habe Ihre Kön: Majest: Allerunterthst: proponiret, umb einen Schmidt herauszusenden, weil doch das Geräthschaft hier ist. mehre Einwohner sind seit mein letztes nicht angekommen, aber das Gericht gehet, daß viele kommen werden von denen Englischen Insulen. Ihro Kön: Maj^{te} Plantagien sind im Zieml: guten Stande, außer daß einige von den neuen gekauften Negern /: jedoch nicht [opslag 7] tödtlich :/ krank sind, und continuiret man fleißig mit Tobach und Coffe pflanzen, welche 2-mahl gesäet, und angekommen, aber vom Ungezeister allemahl abgefressen ist, itzunder läßet es sich doch wieder gut an, und kombt schön auf,

Baum-Wolle kombt auch sehr gut, weißwegen werde resolviren mehr zu pflanzen, wenn nur mehr Schlaven da sindt, weil das Buschwerck sehr dick und groß ist, und man derselben fast viel haben muß, wenn considerable Proviten sollen gemacht werden. Gelb Holtz zu kippen wird fleißig continuiret. Auf St Thomas ists auch sehr kräncklich, und unser Lutherische Prediger Herr Hoffmann am 3ten dieses gestorben zu großer Betrüblich der Gemeine. Den Reformirten Prediger, habe todt krank hinterlaßen, deßen Frau /: so aus Holland mit ihm gekommen, ist auch gestorben. Ubrigens empfehle mir gantz gehorsambst in Eur: Wohlgebohrnen und HochEdlen gütigsten Andencken mit Anwünschung aller an Seel- und Leibes Wohlergehen und verbleibe mit allersinnlichen Respect

Eur: Wohlgebohrnen und HochEdlen
Meine Hochgeachte Herren
Dienstergebensten Diener

G: Lorentzen

P: S: die mit dem schiffe Die Enigkeit gekommene Garten sahmen, sindt keine von auf kommen sindt auch darunter die nicht in diesen Climat Waxsen sollen, sondern wil nur folgende bej Erstere Gelegenheit außbitten, aber aufrichtig und frisch

- 1 weißen Kopf Kohl
 - 2 Savoyen Kohl
 - 3 Grüne Krauß Kohl
 - 4 Blaue oder Rothen Kohl, item Blum Kohl
 - 5 Gelbe Wurtzelen
 - 6 Rüben
 - 7 Möhr Wurtzelen
 - 8 Zucker Wurtzelen
 - 9 Zucker Erbsen
 - 10 Monath Rettig item Swartze
 - 11 Radißemerwessig Saemen
 - 12 merwessig Saemen
 - 13 Kreß.
 - 14 wein Raute
- Peterselien Sahnen und Sallat Sahnen haben wir hir in abundance
- 15 Rothe und weiße Bethwurtzel
 - 16 Artishock Kernen
 - 17 Peterselin wurtzel

G H Lorentzen

[opslag 8]

Nº 1

Über Holland unter Couvert des Konigl Ministris: Grüs

D. D. S^t Thomas 25 9bris d 17 Decemb 1737

Presentatum d 27^{de} Junij

Wohl Gebohrner HerrJustitz-Rath
 und Hoch-Edler Herr Buchhalter
 Hoch Geachte Herren !

Mein Letztes an Eu^r Wohlgebohrnen, und Hoch Edlen [*papirkant defekt*] Laßenes schreiben, ist geweßen unter den Verwichen[*papirkant defekt*] 24 Julij über Neuj Englandt und Adressirt an den Hoch und wohl gebohrne herrn Baron Söhlenthal, als abgesandte in Engelandt, mitigender, mein allerunter thänig[*papirkant defekt*] Relation an Ihro Königl: Majestet, welche ver hoffe, E[*papirkant defekt*] Wohlgebohrne und Hoch Edlen in allen wohl sejn werden erhalten haben. Ich kan bey dieser gelegen heit mein aller unterthänigster Relation an Ihro Königl: Majestet nicht abstaten, weil ich Krank bin von Feber, worüber ersuche Eir wohlgb^r und HochEdl mein aller unterthänigste Excusse Zu machen, selb[*papirkant defekt*] soll gesehen mit allerersten Gelegenheit, wenn Gott mir wieder hat herstellt, hir ist ein Betrübten Zustandt von Kranckheit, neml: hitzige Fieber, [*papirkant defekt*] unsere, sogenandte Gerurigie daß Purpur Fieber nennen, worbey die Pacienten gesch..r..llene h..lse bey bekommen, und warden erwürget schlagen auß mit Rothe flecken, es ist heute 2 von unsere beste Einwohner dar von gestorben, es ist unter Blancken und sterben sehr schnell, Ja in 24 stunde Gesundt und todt, ich bin vor 8 tage auf Ste Croix gewesen, da ist alles noch im guthen stande, der ingenieur Lieutenant Moehr Stoll ist ein Begriff umb Ihro Königl, Majestets Plantagien abzu Zeigen, bey meiner dorsejn, ist mir ein Kindt gestorben, welches ich todt un be..... fur fandt, ich kan weiter nichts berichte wegen schwagheit, ich gehe diesen abendt auf meine Plantagie auf die Nordt Seite vom Lande, welches hat ein sehr kühlen und gesunden Luftt. Es hat den allerhöchsten gefallen, mich Ehlich zu verloben, mit ein tochter [opslag 9] von den hir geweßenen Gouverneur Bredahl, welches ist des Gouverneur Moth, sejne Frauen schwester tochter, im Metgen von 20 Jahren und werde, mit der hulfe Gottes, in 3 a 4 wochen, mich mit Ihr Ehlich Verbinden, ich verhoffe daß Jhro Königle majestet selbiges Allernädigst werde aprobiren, ich er suche Ewohlhd: und HochE, selbiges an Jhro Königle Majestet allerunterthänigst zu Ra-

portiren. Unter desen Empfehle mir gantz gehorsamst in Ew Wohlgr: und HochE güthigste andencken, mit anwunschung von der allerhöchsten, alles an Sehl und Leibes wohl ergehen, und beständigen gesundheit, mit gehorsamster Begrüsung an dero hohe Respective Familie, und verbleibe mit allen ersinnlichen Respect

Wohl gebohrner Herr Justitz-Rath
und hoch-Edlen Herr Buchhalter
Meine Hoch Geachten Herren
dero dienst ergebenster
Diener
G. Lorentzen

[opslag 10] N^o 2.

St Thomas 1737
Gerhard Lorenzen
D 29 Augusti
Præs 10 Xbris
Reser.

Copej

St Thomas d 24 Julij 1737

I margen: Gelesen d: 15 Febru: 1738. A C Linde

29 Aug. und 17^{te} Octobr. 1737

Wohlgebohrner Herr Justice-Raht
und hoch-Edler Herr Buchhalter
Hochgeachten Herren !

Mein letzte an deroselben abgelaßene Relation /: als den Inhalt von mein Allerunterthänigste Relation an Ihro Konigl: Maj^{tt} :/ ist gewesen mit das Hochl: Compagnie Schiff, die Laurburg Gallej genandt, welches ist vorgestern, als d 22^{ten} dieses under Seegel gegangen, welches verhoffe Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen, in allen Wohlsejn werden erhalten haben, weil aber selbiges Schiff hier in schlechten Stand ist fürgefunden, habe nötig erachtet, Copei von selbige, mein Allerunterthänigste Relation, bei diese Gelegenheit abgehen zu laßen, ich gedachte, selbige über die Englische Jnsul abzufertigen, Allein selbige Barque segelte schleunig ab, so habe dieses über NeuEngellandt, und zwar über Baston abgesandt, an den Herren Baron Sölenthal, als Abgesandter in Engellandt, seit dehm fällt nichts zu relatiren, als daß einige [opslag 11] Habitanten, mehr seind auf S^t Croix angekommen, gehe auch diese Woche selbst hinüber, ich habe noch bei meine Allerunterthänigste Fürbilte, an Ihro Königl: Maj^{tt} für die Lutherische Gemeine in Ney-Yorck, die ein Process haben, für das Hochl: Compag: Gericht in Copenhagen, wegen geliehene Gelder, die ein Persohn Charles Crommelin genandt, von selbige Gemeine geliehen hat, weil aber seine Obligation ist verälet /: nach Allernädigste Gesetze :/ hat er sich damit bedienet, umb die Kirche ihr Geldt zu berauben, so habe Gewißens halber, mich für selbige, mit meine Aller unterthänigste fürbilte, für Ihro Königl: Maj^{tt} Füße geworfen, umb Ihro Kön: Maj^{tt} dahin zu bewegen, über diesen Articul, dieser Sache wegen, zu dispensiren. Zweifle nicht, ob Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen, werden Dero Allerunterthänigste Fürbitte, mit die meine conjungiren, dieser Gewißens Sache halber, weil dieser Mann so infam ist, umb auf solche Weise, sich Ihro Königl: Maj^{tt} gesetze, zu Nutze zu Machen, umb die Kirche zu berauben. Unterdeßen empfehle mir gantz gehorsambst, und verbleibe nach Anwünschung, unter den Protection des Allerhöchsten

Wohlgebohrner Herr Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter
Ew: Wohlgeb: und HochEdle Herren
Dero
Dienstergebenster Diener
Gerhard Lorentzen

Copia

Wohlgebohrner Herr Justice Raht

und HochEdler Herr Buchhalter
Hochgeachte Herren !

Mein letztes an Ew: Wohlgebohrnen, und HochEdlen abgelaßenes Schreiben, ist gewesen unter den verwichenen 24. Julij, über Neu Engellandt, und addressiret an den Hoch und Wohlgebohrnen Herrn Baron Sö-lenthal in Engellandt, mit einliegende mein Allerunterthänigster Relation an Jhro König! Majestet welche verhoffe Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen in allen Wohlsejn werden erhalten haben, ich kan bey dieser Gelegenheit, mein Allerunterthänigste Relation an Jhro König! Majestet nicht abstaten, weil ich Kranck bin vom Fieber, worüber ersuche Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen mein Allerunterthänigste Excuse zu Machen, selbige soll folgen mit allererste Gelegenheit, wenn Gott mir wieder har hergestellt, hier ist ein betrübter Zustand wegen Kranckheit, nemlich hitzige Fieber, welche unsere so genandte Chirurgi das Purpur-Fieber nennen, bekommen auch geschwollene Hälse darbey, und werdenerwürget, schlagenaus mit rothe Flecken, es sind heute 2 von unsere beste Einwohnern, davon gestorben, es ist unter Blancken und Schwarzen sterben sehr schnell, in 24 stunden gesund und Todt, ich bin vor 8 Tagen auf S^t Croix gewesen, da ist alles noch im guten Stande, der Ingenieur Lieutenant Stoll ist im Begriff, umb Jhro König! Majest: Plantagen abzuzeichnen, bey meinem Darsejn ist mir ein Kind gestorben, welches ich Todt und Begraben fürfandt, ich kan weiter nichts berichten, wegen Schwachheit, ich gehe diesen Abend auf meine Plantage, an die Nord-Seite vom Lande, welche hat eine sehr Kühle und gesunde Luft. Es hat den Allerhöchsten gefallen, mich ehlich zu verloben, mit eine Tochter, von den hiet gewesenen Gouverneur Bredahl, welches ist des Gouverneur Moth seine Frauen Schwester Tochter, ein Mädchen von 20 Jahren, und werde mit der Hülfe Gottes in 3 à 4 Wochen, mich mit ihr ehlich verbinden, ich verhoffe daß Jhro König! Majest: selbiges Allernädigst werden [*opslag 13*] approbiren. Ich ersuche selbiges an Jhro König! Majestet zu raportiren

Unterdeßen empfehle mir gantz gehorsambst in Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen gütigste Andencken mit Anwünschung von dem Allerhöchsten, alles an See lun Leibes Wohlergehen, und beständige Gesundheit, mit gehorsambster Begrüßung an Dero Respect: Familien, und verbleibe mit allen ersinnlichen Respect

Wohlgebohrner Herr Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter
Meine Hochgeachte Herren

S^t Thomas d: 29 Aug: 1737

gantz dienstergebenster Diener
Gerhard Lorentzen

S^t Thomas d: 17 Octob^r 1737

Wohlgebohrner Herr Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter
Hochgeachten Herren !

Vorstehendes mein Letztes an Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen abgelaßenes Schreiben ist gewesen, unter den verwichenen 29. Augustij: a: c: über Hollandt mit Cap^t Krayenhorst, und addressirt an den Herre Etats Raht Gris in den Hag. Seit dehm fällt weiter nichts zu relatiren, als daß am verwichenen 30 Julij, ein Engelsmann weggelaufen ist, von Hier nach Porto-Rico, mit ein [*opslag 14*] Zwejmast Both, und hat mit sich genommen 16 Schlaven, von unterschiedliche Einwohnern. Es solten diese 3 Jnsulen recht glücklich sejn, wenn sie dergleichen Gefahr nicht unterworfen wären, in sonderheit weil Sie umb und umb gantz Fisch Reich sind, und könnten von die Fischerej, viele arme Menschen subsistiren, wenn ein jeder könnte erlaubet sejn, eine Canoe oder Kahn zu halten, aus furcht für selbiges Weglaufen, ist niemand erlaubet keine zu halten, weil es auch würckl: eine Sache von Consequence ist, könnte ein Moyen ausgefunden werden, umb mit S^t Catholischen Majestet, ein Accord zu treffen, daß alle weglaufende Schlaven von Hier, könnten wieder umb geliefert werden für $\frac{1}{3}$ Theil Berglohn, welches ist die Cutume mit die Holl: Jnsul Curassau mit denen Spaniern, so solten die Einwohnern von Jhro Kön: Maj: 3 Jnsulen, glücklich leben, denn ein Mann der sich heute Abend vielleicht, rühmen könnte, Reich zu sejn, kan in einer Nacht totaliter ruiniret werden, wovon

man leider viel Exempel hat. Den 25 Julij ist nach Gewohnheit die Jährl: Buß- und Bet-Tag gehalten, für die vorstehende Orcan Zeit. Den 4^{te} dieses bin ich nach S^l Croix gangen, und habe es auf Ihro Kön: Majest: Plantagien, in guten Stande gefunden, der Chirurgus Meltzer liegt dorten Kranck am Fieber, aber in keiner Gefahr, der ander ist sehr Kranck gewesen, aber hergestellt, man Continuiert mit Busch-Kappen, und rein machen, und ist wieder ein Klein Stück Zucker gepflanzet, und ein Stück Baum Wolle, ich habe auch ein neu Meister-Knecht angenommen, der mir sehr recommendiret ist, und bey Examination gefunden, daß er ein guter Pflantzer ist, der insonderheit [opslag 15] weiß mit Toback umbzugehen, er umß 14 RD^f Monathlich, und 4 Tonnen Saltz Fleisch und 4 Tonnen Mehl Jährlich haben, sonsten ist nur Cutume, 3 Tonnen von jeder Sorte, wenn es ein Mann ohne Familie ist.

Der Ingenieur Carl Stoll ist im Begriff umb Ihro Königl Majest: Plantagien auf zunehmen, und Sie in die mir zugesandte Carte abzeichnen, so er selbige für Richtig wird befinden, oder in ein andre, er wendet allen Fleiß an, umb selbige richtig zu machen, und ist deßwegen 14 Tage auf Ihro Kön: Maj: Plantagie gewesen. Seit mein vorige Allerunterthänigste Relation an Ihro Kön: Maj: sind kein mehr Inwohner auf S^l Croix gekommen, sonsten ist es ziemlich gesund dorten, gegen Hier zu Rechnen, ich bin auch selbst sehr kranck gewesen, aber Gott dem Allerhöchsten sej gedancket, wieder herstellt. Den 28 Augustij ist hier der Reformirte Prediger Herr Johannes Borm genandt, angekommen, und hat den 1. Septembr: seine erste Predigt gethan, und selbige angefangen mit eine Ansprache an den Herrn Gouverneur Moth /: der auch zugegen war in die Kirche :/ von wegen sein Beruf an dieser Gemeine, die Ihro Königl: Majest: Allernädigst hatten gefallen zu confirmiren, mit ein nachdencklich und lang Gebeth für Ihro Königl: Majest. für Ihro Maj: die Königin, und Konigl: Hoheit den Cron Printz, und Princessinnen und gantzen Königl: Erb-Hause, welches wohl ein Halbe Stunde währete, mit welche er auch den Gottes-Dienst thät beschließen. Den 2nd Sept: habe ich bekommen 20 Schladen von S^l Eustatius von mein Correspondenten, welche sind die Herren Pieter & Johannes Hejliger [opslag 16] [i margen: 14 Männer à 96 rD beträgt rD 1344, 6 Fr. à 88 " 529 = rD 1872] 14 Negermänner und 6 Negerinnen, es kosten die Negermänner jeder 96 RD^f, und die Negerinnen jeder 88 RD^f, für Eßen auf die Barque, so sie abbrachte 4 RD^f 3 mk für Fracht für die Barque 28 RD^f, hier an die Hochl: Compagnie Habe müßen bezahlen für jeder Haut Zoll 4 RD^f machet 80 RD^f welche Rechnung ist mir selbigen Tag, in mein Hauß gesandt, von der Hochl: Compagnie Kaufmann, welches ist auch gleich bezahlt, dieser Zoll an die Hochl: Compagnie für einkommende Schladen, neml: 4 rD^f P^f Haut für diejenigen, die man für S^l Croix kauft, und 8 rD^f P^f Haut für diejenigen so man für S^l Thomas kauft, ist von großer Consequen- ce, weil selbige frembde abschrecken thut, umb Schladen hier zu bringen. Ich habe die Schladen gleich auf meine Plantagien geschicket, es sind alle junge Schladen, und sehen wohl aus, es läst sich ansehen, als ob sie gewillig sind zu arbeiten, was sonsten darinn steckt, wird die Zeit lehren, man läuft die Risico, umb von frembde Insulen Schladen zu verschreiben, daß man nicht wißen kan, ob Sie gut oder schlecht sind, oder ob es nicht ausgefütterte Schladen sindt, meine geringe Gedancken gehen dahin, wenn es Ihro Königl Majest: würden Allernädigst gefallen, ein klein Schiff nach Guinea abzuschicken, mit einen erfahrenen Capitain oder Kaufmann der die Negotie wohl verstünde, und ehrlich handeln wolte, daß 200 a 250 Schladen bringen könnte, so könnte man von selbige 70 a 80 von die besten für Ihro Königl: Maj: Plantagien außsuchen, und den Überschuß verkaufen, so wäre man versichert von gute Schladen, und wenn selbiges Schiff, hier in bequehmer Zeit von Jahr käme, könnte es befragtet werden, nach Copenhagen [opslag 17] wann der Überschuß nicht könnte für prompte Bezahlung verkauft werden, wovon Ihro Kön: Maj^{tt} Allernädigsten Befehl bey erste Gelegenheit abwartet, umb meine Messures nach zu nehmen, ich konte kein Gelegenheit bekommen, umb gleich mit die Schladen hinüber nach S^l Croix zu gehen, biß auf den 6^{ten} Heuerte ich eine Englische Barque, umb mir mit die Schladen hinüber zu bringen, mit 100 schfl: Magis, und was ich mehr nöhtig hatte, für 16 RD^f und hatte auch schon alles em Boord Except die Schladen. Den 7^{ten} bekahmen wir einen gewaltigen Sturm, der den gantzen Tag, und die folgende Nacht währete und trieb diese Barque mit 2 andere, am Strande, bekahm aber kein Schade, weil er just im Moder zu stehen kahm, aber könnte doch nicht im Ejl, im stande kommen, umb mich hinüber zu bringen, es begunten hier schon einige von selbige Schladen kranck zu werden, von Hitzigen Fieber, und ist auch eine Negerinne gestorben, den 17^{ten} dieses, Laut Copei von

beifolgende Attest am Königl: Chatolle, den 20^{ten} habe eine Barque befrachtet für 5 RD^z des Tages, und den 21^{ten} bin ich mit die Schladen dorten gekommen, und auf die Plantage geliefert, und die benötigte Anstalt gemachet, zu ihren Quartier und Unterhalt, und für Sie zu kochen, ich habe Sie vorher mit Klejder versehen, von selbigen Sturm, haben wir hier nur das Ende gehabt, denn es ist an den andern Ober Jnsulen ein gantzer Orcan gewesen, und auf S^t Croix hat es an einige Plantagien, wo Zucker ist gepflantzet gewesen, etwas Schaden gethan, aber von kein Wichtigkeit, auf Ihre Königl: Maj^{tt} Plantagien, hat es alle den Zucker niedergeleget, aber nicht zerbrochen, ich habe Ordre gegeben, ümb selbige gleich abzukappen, und zu verpflantzen, an Gebäuden hat es auch keinen groß Schaden [opslag 18] gethan, an die Ost Seite von S^t Croix sind viele Stücke von gebrochene Fahrzeuge angekommen, wie auch Menschen Cörper, auch bei meiner Zurückkunft, zwischen S^t Croix und S^t Thomas, einige Fäßer und Stücken von Fahrzeuge im See sehen treiben. Den 8^{ten} kahm hier ein Hollandsch Schiff, doch ohne Schaden, daß von die Hollandsche Jnsul S^t Eustatius abgewehet war. Den 9^{ten} kahm ein Englisch Schiff, daß von ein Englisch Jnsul /: Monserat genennet :/ abgewehet war, und hatte 2 Masten verlohren, Zugleich mit ein 2 Mast Fahrzeug, daß auch beide Masten verlohren hatte. Selbigen Tag Passirten 2 Schiffe, diese Nord-Seite vorbej vom Lande, Mastloß, Selbiger Sturm, hat hier auf einige Zucker Plantagien, Schaden gethan, aber auf keine Baum Wolle Plantagien. Die Barque wo ich das Geldt mit sandte für die Schladen, ist in diesen Sturm auch gewesen, er ist aber zurück gekommen an S^t Jan, auch sein Mast verlohren. Die befürchtete gefährlichste Zeit, ist dem Allerhöchsten sej gedancket passiret, welches man Rechnet der Equinox, der zugleich mit dem neuen Mand kahm. Es hat sich auf die Jnsul S^t Jan eine Land Plage herfür gethan /: welche unterschiedliche Jahren an die Ober-Jnsulen gewesen ist :/ auf die Zucker Plantagien, nehml: ein Ungezieffer, welches wird ein Brandt Fliege genandt, niemandt kan sagen, woher es kombt, denn fliegen kan es nicht, es, siehet auß wie in Europa, die so genandte graue Holtz-Würmer, die man sonst Melipedes, oder Keller Eßelgens nennet, sie setzen sich nur an die Blätter, und saugen alle den Saft oder Substance von die Zucker Röhre, biß daß es gantz außstirbt, da ist kein Remedie für, an die Ober-Jnsulen hat man alles probirt, aber vergeblich, und [opslag 19] halten Sie dafür daß es 3 Jahren wärete, man hat probiret die Röhre abzukappen, und denn verbrennet, aber bei Wiederaufwachßung hat es sich wieder herfür gethan, Gott wende diese Plage von uns ab, oder wir sind totalier ruiniret, auf S^t Croix hat diese Plage auch angefangen, auf eine Plantage von ein Engelsmann, nur in ein eintzigste Platz, selbiger wird es abkappen und außreuten. Von die in mein Relation, unter d: 22 Julij gemeldte Armement auf Porto Rico, so ist darvon nichts auf gefolget, man hat gantz sichere Nachricht, daß 3000 Habitanten, waren nach die Stadt marchiret, umb die Armade abzuwarten, selbige ist auch im Augusto dorten gewesen, und wieder abgeseget nach Spaniola, und die Habitanten sind wieder zu Hause geschicket. Von den gemeldte Accordt mit einen Engelsmann wegen Fustik oder gelb Holtz zu kippen, oder behauen, so hat selbiger schon ein Partei bearbeitet, man muß aber den Monat Januarij abwarten, weil man es bei dieser naßen Jahrs-Zeit nicht kan an der See-Seite bringen laßen. Die mit das Schiff die Einigkeit empfangene Gelder Laut Factura 3300 RD^z habe befunden bei nachzehlen, daß es 3600 RD^z sind, welche mir auch zur Einnahme berechnet. Wenn Ihre Königl: Maj^{tt} würden geruhen, umb im nechsten Jahr mehr Schladen auf die Plantagien zu haben, und obenstehender mein Allerunterthänigster Vorschlag, wegen Schladen von Guinea zu laßen kommen bei Ihre Königl: Maj^{tt} kein Allernädigste Approbation, würde erlangen, solte zur selbige Einkaufung mit erstkommende Schiff von Copenhagen Geldt benötigt sejn. Vor Abgang dieses habe Zeitung bekommen [opslag 20] von S^t Eustatius, daß meine Correspondenten haben das Geldt für die Schladen bekommen. Wegen den Engelsmann der von hier ist weggelaufen mit die Schladen als oben gehorsambst relatiret so hat der Gouverneur Moth, ein Fahrzeug nach Porto Rico gesandt, umb Sie aufzufordern, man hat aber nicht erlauben wollen, selbige Fahrzeug in die Stadt zu laßen kommen, ist also ohnverrichteter Sache wieder zurück gekommen. Vor Abgang dieser meiner gehorsambsten Relation habe Raport von S^t Croix, von Ihre Königl Maj^{tt} Plantage daß alles ist dorten im guten Stande, können aber wenig arbeiten, von den Continuirlichen Regen. Der Chirurgus Meltzer ist wieder gesund, ich habe diese meine gehorsame Relation nicht ehender abfertigen können, auß Manquement von Gelegenheit zu haben umb Sie abzuschicken nach die Ober Jnsulen.

Unterdeßen empfehle mir gantz gehorsambst, und verbleibe nach Anwünschung, unter den Protection des Allerhöchsten

Wohlgebohrnen Herr Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter !

Hochgeachte Herren

Dero dienstergebenster

Diener

Gerhardt Lorentzen

[opslag 21] N^o 3

Ste Thomas den 24 Julij 1737

I margen: Gelesen d: 14 X^{br} 1737. A C Linde

Wohlgebohrner Herr Justice Raht
und HochEdler Herr Buchhalter !

Hochgeachte Herren !

Mein letztes an deroselben, abgelassene Relation /: als den Inhalt von mein Allerunterthänigste Relation, an Ihro Königl Majest: :/ ist gewesen, mit das Hochl: Comp: Schiff, die Laarburg Galej genandt, welches ist vorgestern, als d: 22 dieses, unter Seegel gangen, welches verhoffe, Ew: Wohlgebohrnen und HochEdlen, in allen Wohlsejn werden erhalten haben, weil selbiges Schiff aber ist, im schlechten Stand hier fürgefunden, habe nöthig erachtet, Copij, von selbige mein Allerunterthänigste Relation, bej diese Gelegenheit abgehen zu laßen, ich gedachte selbige, über die Englische Jsulen abzufertigen, [opslag 22]

[fortsættelsen af brevet mangler i scanningen, men ifølge kopi af samme brev i en anden pakke er fortættelsen:

allein selbige Barque segelte schleunig ab, so habe dieses über Neu-Engellandt übed zwar über Baston abgesandt, an den Herren Baron Sölenenthal als Abgesandter in Engellandt, seit dehm fällt nichts zu relatiren, als daß einige Habitanten mehr sejnd auf S^t Croix angekommen, gehe auch diese Woche selbst hinüber, ich habe noch bej meine Allerunterthänigste Fürbilte, an Ihro Königl: Majtt für die Lutherische Gemeine in Ney-Yorck, die ein Process haben, für das Hochl: Compagnie Gericht in Copenhaguen, wegen geliehene Gelder, die ein Persohn, Charles Crommelin genandt, von selbige Gemeine geliehen hat, weil aber seine Obligation ist verältet /: nach Allernädigste Gesetze :/ hat er sich damit bedienet, umb die Kirche ihr Geldt zu berauben, so habe Gewißens halber, mich für selbige, mit meine Aller unterthänigste fürbilte, für Ihro Kön: Maj^{tt} Füße geworfen, umb Ihro Königl: Maj^{tt} dahin zu bewegen, über diesen Articul, dieser Sache wegen, zu dispensiren. Zweifle nicht ob Ew: Wohlgebohrnene und HochEdlen, werden Dero Allerunterthänigste Fürbitte mit die meine conjungiren, dieser Gewißens-Sache halber, weil dieser Mann so infam ist, umb die Kirche zu berauben.

Unterdeßen empfehle mir gantz gehorsambst, und verbleibe nach Anwünschung, unter den Protection des Allerhöchsten

Wohlgebohrner Herr

Justice Raht

und

HochEdler Herr Buchhalter

Ew: Wohlgebohrnen und

HochEdle Herren

Dero

Dienstergebenster Diener

Gerhardt Lorentzen]

[opslag 22]

Ste Thomas den 27 Julij 1737

HochEdler In sonder Hochgeachter

Herr Buchhalter

Wegen die schleunige Abreiße von die Barque nach die Ober-Jnsulen, mit welche ich mein Erstern Allerunterthänigster Relation, und dehnmüthigsten Danck abstattung an Jhro Königle Majestet abgelegt habe, auß desen Uhrsache, dero Particulair nicht habe können beantwortten, bej selbige gelegenheit. So nehme mit die Frejheit selbige zu beantwortten, mit gantz gehorsahmsten Danck abstattung an Ew: Hoch-Edlen, für die, für mir, an Jhro Königle Majestet gethane Recommendation, wie auch für die Guthe opinion die sie von mich habe. Ich versichere EhE: daß Es Jhro Königle Majestet, allergnädigst hat gefallen mich mit diesem Ambt zu begnädigen, durch dero allerunterthänigster Anpreißeung, werde Niemahle ermangeln, selbige so für zu stehen, daß nicht allein E:H:E: davon sollen Ruhn tragen, sondern auf zu allerhöchst gedachte Königle Majestet hohes vergnügen, so weit daß meine Feinde kein eigness bej Jhro Königle Majestet: finden werden, die ich, wie vernommen, auch in Copenhagen unverschuldet habe, dem König sol lich getreu dienen, nach die treüe und Pfligt die ich an meinen König schuldig bin, und werde tag und Nacht nach Seinen, win, oder auf waß Arth, und weiße ich Jhro K: M: hohes intresse werden befordern können, Von Mein intresse und Haußhaltung nicht so groß wehre hier auf Ste Thomas wie es ist, würde selber auf Ste Croix wohnen, weil Ste Croix sich sehr wohl mit mein Constitution sehr wohl accordirt, unter deßesn soll nicht nach lassen, umb so ofte dar zu gehen, und so lange dar zu blejben, wie es die allergeringeste Nothwendigkeit erfordert, wegen die kostbahre Rechnung von den Herrn Ober Cammer Herre Von Plessen, wo von E.HE gelieben Güthigst zu melden, so weiß ich nicht, noch kan nicht begreifen, wo solches hir rühret, weil ich Niemahlen an Cassa von S^f Excellenz habe gehabt über zu disponiren, als Neün Hundert Rthlr, den habe ich einige Kaufmans wahren vor ihnen ver kauft, deßen bezahlung [*opslag 23*] habe ich noch nicht bekommen, ungeachtet, ich sie mir zur völlige Einnahme habe berechnet, beträgt ungefehr Vierhundert Rthlr:, eins theils ruhret dafür, von diesem geschrej das ich in ein Brief an S^f Excellenz, ein Erreur habe begangen in ein Vorschlag von ein Hauß zu bauen, und hatte mich übereilet in der schreib arth, weil ich Nie mandt hatte, vor mir zu schreiben, ungeachtet er viel wolte schreiben haben, wie sich auch genugsahm hat auß gewießen, das ich in Platz von taußend, in ziffer zehn taußend hatte geschrieben, welche Erreur ich nun an den, heraußgesandte jnspecteur genugsahm beweießen habe durch mein Copij buch, ich hatte Niemahln gedacht, bej den Herrs Ober Cammer Herreundanck zu verdienen, weil ich sejn dienst nicht hatte angenommen, umb einige Gagie zu siehen, sondern auß liebe, und ansuchung, von den auf sejn sterbende Bethe liegende inspecteur, der nur darümb ersuchete, weil selbige sich in alle Ungelegenheiten, hätte an mir addressirt, den es war mein fait ..icht, weil mein Eijen affaire, mir solches nicht zu ließen, die zeit daß ich in Sr Excellenz dienst bin geweßen, kan ich nur tausend Rthlr schade zu rechnen in mein Eigen affairen, welches würde zu weitläufig sejn, hir zu melden. aber ich kan nicht fürbej gehen zu melden, das er mir unrecht thut, den waß ich für ihm gethan habe, kan ich für Gott und die gantze weld verantwortten,er will nur thun bezahlen ein Neeger der nach die Spanierist weg gelaufen, Jtem den abgestorbene inspecteur sein Rechnung gith zu machen, wie auch soll bezahlen waß im Hauße ist verbauet, es wehre zu viel, alles hir zu melden, doch Gott ist Richter zwischen Ihm und mir, den ich auch alles über laste, doch ich weiß von Guther Handt und von ein Guther Freund das er es so nicht meineth, allein die uhr sache von selbige ist, ist mein abgesagter Feindt, Gardelin, der hir Gouverneur ist geweßen, er hat mir es hir versprochen, dießer mir im Tour spiele solten, wegen die Protestationes, die ich zu gleich mit Jhro Königle Majestets abgestorbenen inspecteur La Fosse hab.. gethan wegen die Tardirung von Ste Croix welche geschriften sich wohl annoch bej J: K: M: Chattol finden worden er hat mir bej sejn Excellenz belogen als ein Ehrloser Mensch, den Ehrn besitzt er nicht viel, den ich konte wohl ein Extract laßen dem Gerahts Protocoll laßen nehmen, umb sein alte Conduitte zubezei... als ein solche spanier, er ist den Einzigste uhrsachevon so viel, unschuldige Blut daß vergoßen ist auf Ste Jan in dem Neger Krieg. und daß ich nicht wolte in S^f Excellenz diensten bleiben, ist die rechte uhrsache waß vorgemeldet und direct noch indirect mit kein Gouvernement, wegen sejn affairen wolte zu thun haben, und es gegen die wille vom mein Seelen Frau war, ich nehme mir die Frejheit bej dieser Gelegenheit, Copij von selbige Rechnung zu schicken, wem E:HE. wolten Güthigst gelieben, selbige bej etwa Müßigen stunden nach zu sehen der kostbahrheit wegen. Wegen die mir von Jhro Königle Majestet allergnädigster aufgetra-

gene Oberjnspecteur Ambt, veruhrsachet hier bejm Gouvernement viel Jalousie, welches sie auch nicht haben können nachlaßen, ümb Puplicque sich Darvon mercken zu laßen, Jnsonderheit weil kein Allernädigster Befehl an sie deß fals ist abgegangen, ich habe viel unlust von Gouvernement /: vor Empfang von diesem :/ gehabt, wegens vorgemeldte Protestationes, allein sie fangen jetzond gelinden Zielen zu ziehen, sie haben von die andern heraußgesandte Königle Jnspecteur viel weßens gemachet, Ja so gar, der Sel Carl Horn, im Secreten Rath sitsen, wenn sie über Ste Croies affairen deliberirten, sie sind so geheim mit Ihre affairen obschon die hohe Herren Directeurs einige orders heraußschicken, zum Landes Besten, so halten sie selbige Caschée, wenn es nicht mit Ihre intresse und Chicanen, überein kommet, Es gehet hir Gottloß her, sie Regieren mit mehrer macht als unßer Allernädigsten König, und hat man tag von tag, ja stunde von stunde nur Neüe Chicanen, welche diese uns.. 3 armen Jnsulen, wird in Totaliter Ruin bringen, spricht man nu rein wort von die Herren, ist es Crimen Le... Majestatis, und gleich Proces, Es hat geheißen das vor die Possession Nehmung von Ste Croix 60 Familien dorten wahren neml. Englische, und sindt jetzondt nicht mehr, laut die am Königle Chattol allerunterthänigste ein gesandte Liste es heist alle tage, Es kommen, und sie bleiben auß, hir sindt viele auf Ste Thomas gekommen, und sich angedienet ümb Plantagien zu nehmen, allem wen sie von alle die hir ein im Zwange gehende Chicanen vernehmen bekommen [opslag 24] sie im abkehr, dem kein Frembder, will die Hochl. Compagnie glauben bej meßen; den Sagen frej herauß, das sie Nie mahlen Ihre accord werden halten. Die Einzigste und Letzte Remedie für Ste Croix, und für die Flohr von diese Länder ist, daß Jhro Königle Majestet selber die Länder nach sich nehmen, so wie die Könige von Franckreich und Engelandt haben thun müßen, ich versichre E.H.E. auf meine Ehre, wehre Ste Croix in J. Königle Majestet hoher Nahme auf genommen, und im Königliche Regierung, so wehre jetzondt kein Plantagien mehr zu bekommen, ich habe mir die Allerunterthänigster Frejheit genommen, selbiges in mein Allerunterthänigster Relation an Jhro K: Majestet zu Relatiren, welches verhoffe, E.H.E. zum besten werden auß deuten, weil mir den Ejfferfür Jhro Königle Majestet hohes jntresse, und die Auf kunft von diese Länder darzu treibet. Die über die Jnsul Ste Croix von Jhro Königle Majestet aller gnädigst bewilligte Lotterij, machet bej Frembden, weil auf strache und furchte das an die Fortsetzung von Ste Croix, soll verhinderlich sejn, weil sie Resonniren, ist die Compagnie so Arm das sie nicht können das landt ohne ein Lottereij fort setzen, so ist nichts guthes darvon zuerwarten. Wegen die Cultivirung von Tobak und Caffé, werde allen Fleiß anwenden, daß ich im Nechsten Jahr geliebts Gott, Einige Toback kan zu Hauß schicken, Caffé kan man Erst im dritten Jahr erwartten, wen Ihr Majesteten Allernädigst werden es alles auf mir Laßen ankommen, werde Er s..st bestreben, daß ich sehen werde, wie, oder auf waß arth weiße, ich es am besten, und vortheilgest, zu Jhro Majesteten hohes intresse werde anlegen, wenn Ich meine Geringe Gedancken am und achtbahren, mag vorteillen, so gehen meine gedancken durch daß Jhro Majesteten, Zu viel Plantagien habe, die Raison ist diese, weil so viel land, noch in viele Jahren hin liegen Muß ungearbeithet welches ist Zum großen Schaden für daß Landt und Deßen Peupelirung, da sich auch viele haben angedient, ümb von selbige zu kaufen, und solte man für selbige Gutte

<https://www.sa.dk/ao-soegesider/da/billedviser?epid=19593159#256958,47935026>